

Brandenburgisches SPORTJOURNAL

10/2026

Goldener Herbst für das Sportland Brandenburg

Foto: picture alliance | frontalvision | Arne Mill

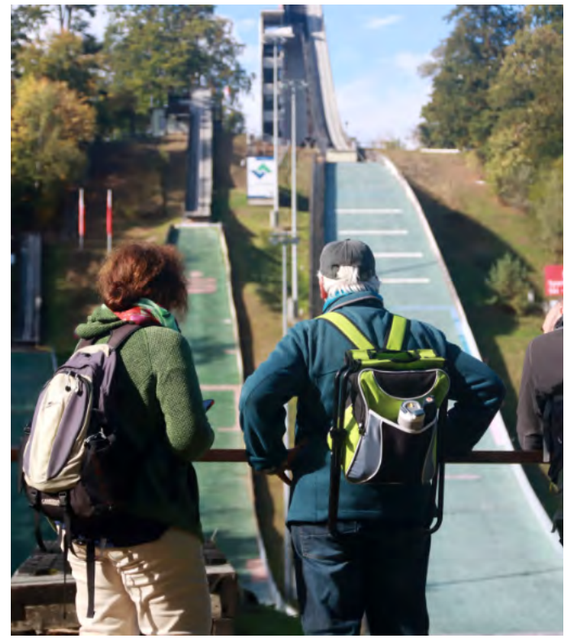
Premierensieg in Europa



Foto: bogdany.timeje@gmail.com

Potsdams Wasserballer haben erstmals auf europäischer Ebene einen Sieg geholt. Die Orcas gewannen Ende Oktober in der ersten Qualifikationsrunde des Conference Cups ihr Abschlussspiel gegen VK Banja Luka (Bosnien und Herzegowina) mit 27:9 und feierten damit ihre Siegespremiere bei einem kontinentalen Wettbewerb. Als Vierter der fünfköpfigen Qualifikationsgruppe D verpassten die Brandenburger aber dennoch den Sprung in die nächste Runde.

10 **LSB-Arena**
Märkische Schweiz, Thüringer Blick und ganz viel Brandenburg beim Erlebnistag Wandern der Landessportbünde Brandenburg und Berlin



Folgen Sie uns

Homepage
www.lsb-brandenburg.de

Facebook
Sportland Brandenburg

Instagram
sportland_brandenburg

04 LSB-Arena
Vereine aufgepasst: Ab 1. November startet die diesjährige Mitgliedermeldung

14 LSB-Arena
Chance für Sportvereine: Der rbb sucht im märkischen Sport nach Geschichten

20 Sportjugend
Digitalisierung im Sport gemeinsam gestalten: Beim “Digithon” der BSJ gibt’s das Rüstzeug

28 Auf die Plätze
Brandenburgs Bahnrad-Asse holen bei der WM in Shanghai gleich fünf Mal Edelmetall

Offizielle Partner des LSB:

LOTTO Brandenburg · Mittelbrandenburgische Sparkasse · polytan · DEFENDO · FEUERSOZIETÄT



Ab 1. November: Mitgliedermeldung für Vereine beginnt

Der 1. November ist im Sportland immer ein wichtiger Stichtag – und auch 2026 macht da keine Ausnahme. Denn an diesem Tag beginnt die alljährliche Bestandsmeldung für Mitglieder des Landessportbundes Brandenburg. Bis zum 15.01.2027 müssen satzungsgemäß die aktuellen Mitgliederzahlen über das Online-Portal Verminext an den LSB gemeldet werden.

Das Einloggen lohnt sich gleich mehrfach! Direkt im Meldeprozess können Vereine ihren Vorstand nach § 26 BGB ganz unkompliziert absichern: Über den Versicherungspartner des Sportlandes, die Defendo-Assekuranzmakler GmbH, lässt sich mit wenigen Klicks eine zusätzliche freiwillige D&O- und Vermögensschadenversicherung abschließen, damit niemand mit dem privaten Vermögen haften muss.

Und auch am öffentlichen Profil des Vereins machen Aktualisierungen Sinn. Denn auch wenn Sportarten und Kontaktdaten des Vereins nicht Teil der eigentlichen Mitgliedermeldung und der Stammdaten sind, sollten Vereine diese auf dem aktuellen Stand halten. Denn je genauer Sportangebote und Kontaktdaten hinterlegt sind, desto besser werden neue Sportbegeisterte über die Vereinssuche des Sportlandes, die mit Verminext gekoppelt ist, auf die jeweiligen Vereine in ihrer Region aufmerksam.

→ Hier geht's zur Vereinssuche.

Wichtiger Hinweis zum Kinderschutz
Seit Juni 2024 gilt das Brandenburgische Kinder- und Jugendgesetz (BbgKJG). Um Kinder und Jugendliche bestmöglich vor Gewalt zu schützen und ihre Beteiligung zu stärken, sind alle Sportvereine mit regelmäßigen Kinder- und Jugendangeboten gesetzlich verpflichtet, ein Kinderschutzkonzept vorzuhalten. Unterstützung bei der Erarbeitung erhalten Vereine bei ihren zuständigen Kreis- und Stadtsportbünden.

Wer zudem Unterstützung im Rahmen der Mitgliedermeldung benötigt, kann sich gern an die Vereinsverwaltung des LSB telefonisch unter (0331) 58 567 – 123 oder per Email an springborn@lsb-brandenburg.de oder den zuständigen Kreis- oder Stadtsportbund wenden. Gleiches gilt für Vereine, die noch keinen Zugang zum Portal haben.

Verminext

Bei der Mitgliedermeldung werden die Mitglieder jahrgangsweise, also nach Geburtsjahren, und nach Geschlecht erfasst. Zudem sollten die Vereine vorab die Zugehörigkeit zu einem Landesfachverband prüfen. Der Nachweis der lizenzierten Übungsleiter ist im Zuge der Abrechnung der „Vereinsförderung" notwendig. Außerdem sollten alle Vereine die hinterlegten Angaben zum Verein, insbesondere die Vorstandsdaten, die Vereinsanschrift und die Aktualität der Vereinsunterlagen (Satzung, Vereinsregisterauszug, Nachweis Gemeinnutz) prüfen.

→ Zu den Verminext-FAQ



Neuer Glanz an historischer Stätte dank Goldenem Plan

Deutschlands nördlichste Sprungschanze-Anlage wird zeitnah in einem neuen Glanz erstrahlen - zumindest ein Teil. Denn die schon mit etwas Patina überzogenen Schanzen K42 und K60 in Bad Freienwalde werden mit Hilfe von Fördermitteln aus dem „Goldenen Plan Brandenburg“ saniert. Damit sollen die Anlaufspuren modernisiert werden, sodass die Anlagen weiterhin insbesondere für die Nachwuchsförderung junger märkischer Ski-Asse genutzt werden können. Den entsprechenden Fördermittelbescheid in Höhe von rund 73.000 Euro hat Brandenburgs Sportminister Gordon Hoffmann Anfang Oktober im Rahmen der Landesmeisterschaften an den Vorsitzenden des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde (WSV), Dieter Bosse, sowie WSV-Schatzmeister Günther Lüdecke übergeben.

Sportminister Gordon Hoffmann: „Unser Goldener Plan Brandenburg ist das wichtigste und größte Breitensport-Förderprogramm für das Sportland Brandenburg. Wir unterstützen damit die Sportvereine im ganzen Land bei der Modernisierung ihrer Plätze, Hallen und Anlagen – zum Beispiel der Schanzen in Bad Freienwalde. Wettkampf-Veranstaltungen wie das Internationalen Skispringen an diesem Wochenende finden Anerkennung weit über die Landesgrenzen hinaus. Das Engagement des WSV zeigt, dass Brandenburg auch Wintersportland ist und dass hier die Grundlagen für sportliche Erfolge gelegt werden. Das möchte ich mit der Förderung unterstützen.“

Talente des WSV sorgen regelmäßig national und auch international für Aufsehen. So startete in diesem Jahr mit Max Unglaube erstmals ein Bad Freienwalder Athlet bei der Internationalen Vierschanzentournee.

Die Schanzen K42 und K60 des WSV 1923 Bad Freienwalde wurden 2003 und 2007 errichtet – ihre Anlaufspuren sind noch im Original vorhanden und entsprechend verschlissen. Mit der geförderten Modernisierung kann der Verein auch künftig sein qualitativ hochwertiges Training im Spezialsprunglauf und in der Nordischen Kombination sicherstellen. Der Verein als Träger des Landesstützpunktes für Skispringen und Nordische Kombination behält damit zudem seinen attraktiven Standort für regionale, nationale und internationale Wettkämpfen in Bad Freienwalde. Die Gesamtkosten der Modernisierung belaufen sich auf rund 92.000 Euro.

Info: Mit dem Goldenen Plan Brandenburg stehen in der Förderperiode 2026 bis 2029 insgesamt 30 Millionen Euro für Investitionsvorhaben von Sportvereinen zur Verfügung. Damit setzt die Landesregierung ein wichtiges Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag um und stärkt die Sportinfrastruktur im Land. Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf der Modernisierung und Grundinstandsetzung bestehender Vereinssportanlagen, der Verbesserung ihrer Energieeffizienz sowie auf Neu- und Erweiterungsbauten. Ziel ist es, die sportlichen Rahmenbedingungen für möglichst viele Sportlerinnen und Sportler in Brandenburg nachhaltig zu verbessern.





Sichtbar. Stark. Wirksam. Frauen im Sport stärken

15 Frauen, 15 Führungspersönlichkeiten und ein gemeinsames Ziel: mehr Klarheit, Selbstvertrauen und Wirksamkeit in Führungspositionen des Sports. Mit der Auftaktveranstaltung am 10. Oktober 2026 in Potsdam hat der Landessportbund Brandenburg seine hybride Fortbildungsreihe „Sichtbar. Stark. Wirksam. – Frauen im Sport“ erfolgreich gestartet.

Die zum Startschuss anwesenden Teilnehmerinnen tragen bereits Führungsverantwortung in Sportvereinen und -verbänden. In den kommenden sechs Monaten setzen sie sich intensiv mit ihrer persönlichen Führungsrolle, ihren individuellen Stärken und ihren Entwicklungspotenzialen auseinander. Im Mittelpunkt des Auftakts standen Fragen wie: Was zeichnet mich als Führungspersönlichkeit aus? Welche Ressourcen bringe ich mit? Und kann ich meine Stärken künftig noch bewusster einsetzen, um klarer, selbstbewusster und wirksamer zu führen?

Unter der fachlichen Begleitung von Dr. Kati Dürrenfeld verbindet die Fortbildungsreihe wissenschaftlich fundierte Ansätze der Positiven Psychologie mit praxisnahen Methoden und konkreten Impulsen für den Führungsalltag. In fünf Etappen – zwei Präsenzveranstaltungen und drei Online-Workshops – stehen unter anderem persönliche Werte, der Umgang mit Belastungen, die Gestaltung von Beziehungen und eine stärkenorientierte Führung im Mittelpunkt.

Den Abschluss bildet im März 2027 ein gemeinsamer Präsenztag in Potsdam. Dann werden die persönlichen Fortschritte reflektiert und konkrete Schritte für die Umsetzung im Führungsalltag festgehalten.

→ Anmeldung für die nächste Runde in 2027

Ehrenamtliche sind
NETZ-WIRKER
Das habe ich beim Sport gelernt
lsb-brandenburg.de
Sportland BRANDENBURG
BRANDENBURG. ES KANN SO EINFACH SEIN.
LANDESSPORTBUND BRANDENBURG



Märkische Schweiz, Thüringer Blick und viel Brandenburg

Abwechslung pur bot sich den mehr als 100 Wanderlustigen, die am 10. Oktober Teil des diesjährigen „Erlebnistags Wandern“ waren. Auf Einladung der Landessportbünde sowie der Wanderverbände von Brandenburg und Berlin waren sie aus dem ganzen Land und der Bundeshauptstadt nach Bad Freienwalde gekommen, um gemeinsam die Kurstadt und die nähere Umgebung zu entdecken.

Sie sollten es nicht bereuen. Denn was sie auf den insgesamt vier verschiedenen geführten Touren, die zwischen vier und 14,5 Kilometer lang waren, zu sehen bekamen, war Brandenburger Vielfalt in

Mit Wanderhut - Die LSB-Vizepräsidentinnen Kristy Augustin (links, Brandenburg) und Claudia Zinke (rechts, Berlin) eröffneten gemeinsam den Erlebnistag Wandern in Bad Freienwalde.

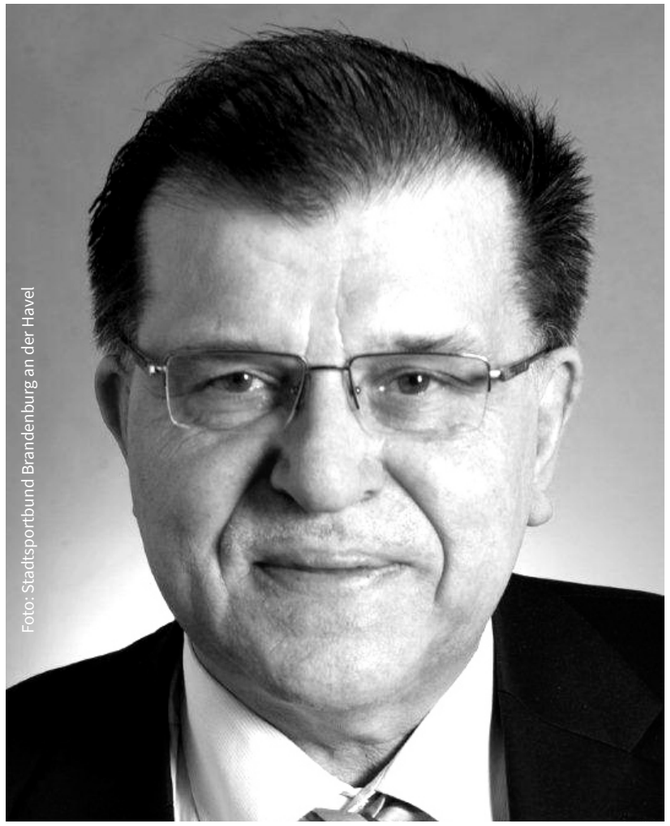


Reinform. Historie und Histörchen, Architektur und Kultur, Bergpfade, einmalige Sportstätten und ein bunter Herbstwald im strahlenden Sonnenschein – all das hatte die Märkische Schweiz den Wanderinnen und Wanderern an diesem Tag zu bieten.
Beginnend am Schloss Bad Freienwalde führten die Strecken unter anderem durch die historische Altstadt zum Aussichtspunkt Thüringer Blick, von dem selbst das Schiffshebewerk Niederfinow zu sehen war, vorbei am Eulenturm und Deutschlands nördlichster Skisprungschanze bis hin zum Baasee, dem Freilichtmuseum Altranft und dem dortigen Schloss.

Im kommenden Jahr laden die vier Verbände erneut zu ihrem gemeinsamen „Erlebnistag Wandern“. Ort des Geschehens wird dann am 10. Oktober 2027 der Berliner Stadtbezirk Spandau sein.
→ Mehr Bilder



Trauer um langjährigen Wegbegleiter des Sportlands


Foto: Stadtsportbund Brandenburg an der Havel

Mit großer Trauer hat das Sportland Brandenburg vom Verlust eines langjährigen Wegbegleiters erfahren. Werner Jumpertz stand gut ein Jahrzehnt an der Spitze des Stadtsportbundes Brandenburg an der Havel und hat sich in dieser Zeit in besonderem Maße für die Interessen des Sports, der Vereine und vor allem der Ehrenamtlichen und Aktiven verdient gemacht. Sie lagen ihm besonders am Herzen. Nun ist der umtriebige Brandenburger, der auch als Lokalpolitiker vieles angeschoben hat, im Alter von 77 Jahren verstorben.

Von 2012 bis 2021 führte Werner Jumpertz als Vorsitzender den Stadtsportbund der Havelstadt. Mit viel Leidenschaft setzte er sich als engagierter Lobbyist für die Interessen der Vereine gegenüber Politik und Verwaltung ein. „Er wusste um die Bedeutung der Vereine als Orte der Begegnung, des Zusammenhalts und der Freude an Bewegung – für Menschen jeden Alters“, würdigt ihn der Stadtsportbund treffend in seinem Nachruf. Unter anderem brachte er die Idee einer Havel-Sport- und Bewegungs-Meile entlang der früheren BUGA-Laufstrecke ein. Für seine Verdienste um den Sport wurde er 2021, zum Abschied aus seinem Amt als SSB-Vorsitzender, mit der Ehrennadel in Gold des Landessportbundes Brandenburg ausgezeichnet. Auch als ehemaliger Geschäftsführer der Brandenburger Verkehrsbetriebe und langjähriger Stadtverordneter hat Werner Jumpertz Spuren hinterlassen.

Mit Werner Jumpertz verliert das Sportland Brandenburg einen tatkräftigen Mitstreiter, der sich in seinen Funktionen im Sport insbesondere für die Ehrenamtlichen starkgemacht hat.



Foto: shutterstock.com

Landessportbund sucht IT-Referenten (m/w/d)

Neuer Player gesucht: Damit im Sportland Brandenburg auch digital weiterhin alles rundläuft sucht der Landessportbund Brandenburg zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Referenten IT (m/w/d) für die Betreuung und Weiterentwicklung seiner IT-Infrastruktur und digitalen Systeme im Verband sowie im „Haus des Sports“ in Potsdam.

Von der Systemadministration über den IT-Support bis zur Digitalisierung von Verwaltungs- und Vereinsprozessen: Die Stelle verbindet technische Verantwortung mit einem direkten Beitrag zur Arbeit des organisierten Sports. Dazu gehören auch die Betreuung des Vereinsverwaltungs- und Förderportals „Verminext“ sowie die technische Unterstützung von Sitzungen und Veranstaltungen im „Haus des Sports“.

Gesucht wird eine IT-Fachkraft als zentrale Ansprechperson für alle IT-Themen, die über fundierte Kenntnisse in Microsoft-Umgebungen, Netzwerkadministration und IT-Sicherheit verfügt, die lösungsorientiert arbeitet und technische Zusammenhänge verständlich vermittelt.

Dafür bietet der Landessportbund neben einem modernen Arbeitsumfeld und flacher Hierarchien eine tarifliche Vergütung nach TV-L (Entgeltgruppe 11), 30 Tage Urlaub, mobiles Arbeiten, betriebliche Altersvorsorge und kostenlose Betriebssportangebote.

Bewerbungsschluss ist der 30. November 2026. Bewerbungen gehen ausschließlich als PDF per E-Mail an bothe@lsb-brandenburg.de. Die Stelle umfasst 40 Wochenstunden, ist zunächst auf zwei Jahre befristet und bietet eine Übernahmeoption.

→ Die ausführliche Stellenanzeige gibt es hier.

Chance für Sportvereine: rbb sucht eure Geschichten!



Bühne frei für den Sport in Brandenburg: Der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) weitet seine Sportberichterstattung in der Mark aus und möchte täglich noch intensiver über das sportliche Geschehen im Land berichten. Dabei soll es nicht nur um den Leistungssport gehen, wie rbb-Sportchef Dirk Walsdorff erklärt. „Unser Ziel ist, die ganze Bandbreite des Sports in Brandenburg abzubilden. Wir sind seit jeher viel im Land unterwegs, aber wir wissen, dass es noch viele Sportlerinnen und Sportler gibt, die wir noch nicht getroffen haben."

Für Brandenburgs Sportvereine und -verbände ist das eine große Chance, ihre Arbeit und die Menschen dahinter sichtbar zu machen. Denn gesucht werden nicht nur sportliche Erfolge, sondern vor allem Persönlichkeiten, Talente, engagierte Trainerinnen, tolle Events, außergewöhnliche Sportgruppen und Menschen, die sich mit Herzblut ehrenamtlich einsetzen. Auch Projekte, die Gemeinschaft stärken oder Perspektiven bieten, sind gefragt. „Wenn wir deren Geschichten erzählen, erzeugen wir im Idealfall einen positiven Nachahmungseffekt. Wir können den Wert des Sports für die Gesellschaft sichtbar machen und Menschen dafür begeistern, sich selbst zu engagieren", so Wallsdorf.

WAS PASSIERT IN EUREN VEREINEN?
LASST ES UNS WISSEN. SCHREIBT AN:
SPORT@RBB-ONLINE.DE
WIR KOMMEN VORBEI!

Zunächst aber muss der rbb von den Geschichten erfahren. Daher sind alle Sportvereine in Brandenburg gefragt, aktiv auf den rbb zuzugehen! Wer eine spannende Geschichte zu erzählen hat, sollte sich möglichst frühzeitig bei der Redaktion melden – bei konkreten Ereignissen spätestens drei Wochen im Voraus. Anlaufstelle für alle Themenvorschläge ist das zentrale Postfach sport@rbb-online.de.



Gesundheit und Vereine stärken!

Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit in Brandenburg. Mit gezielten Bewegungsangeboten können sie die Gesundheitsförderung vor Ort stärken, Menschen für regelmäßige Bewegung gewinnen und ihr Vereinsportfolio weiterentwickeln. Das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) bietet dafür eine gute Möglichkeit.

Das gemeinsam mit der Bundesärztekammer entwickelte Qualitätssiegel steht für qualitätsgesicherte Gesundheits- und Präventionsangebote im Sportverein. Es macht die Qualität der Kurse sichtbar und unterstützt Vereine dabei, sich als kompetente Anlaufstellen für gesundheitsorientierte Bewegung zu positionieren.

Und der Einstieg ist einfacher als gedacht: Über die Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT können Kurse zertifiziert werden. Nach der Registrierung des Vereins können Übungsleitende dort einen oder mehrere Kurse zur Zertifizierung anmelden. Zahlreiche fertig ausgearbeitete Kursprogramme erleichtern die Planung und Umsetzung. Zudem können Teilnehmende für zertifizierte Kurse unter bestimmten Voraussetzungen eine Bezuschussung durch ihre Krankenkasse erhalten.

Voraussetzung für die Zertifizierung ist eine entsprechend qualifizierte Übungsleitung (DOSB-ÜL-B-Lizenz „Sport in der Prävention“) sowie – je nach Kursprogramm – die erforderliche Programmeinweisung. Der Landessportbund unterstützt Vereine bei Fragen zur Qualifikation, zur Auswahl des passenden Kursprogramms und zum Zertifizierungsprozess.

→ Weitere Informationen und den Zugang zur Serviceplattform gibt es hier.

VORTEILE FÜR VEREINE

SPORT PRO GESUNDHEIT
zertifiziertes Angebot
DOSB
In Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer

Qualitätsversprechen
Das Qualitätssiegel steht für geprüfte, qualitätsgesicherte und vertrauenswürdige Gesundheitsangebote.

Erreichung neuer Zielgruppen
SPORT PRO GESUNDHEIT- Angebote sprechen Menschen an, die bisher keinen Bezug zum Vereinssport hatten.

Sichtbarkeit der Angebote
Das Siegel macht qualitätsgesicherte Angebote nach außen sichtbar und stärkt die öffentliche Wahrnehmung des Vereins.

Fördermöglichkeit
Das Qualitätssiegel kann die Grundlage für Förderzugänge und unterstützende Kooperationen schaffen.

Mitgliedergewinnung
Teilnehmende an zertifizierten Angeboten werden auf den Verein aufmerksam und können als Mitglieder gewonnen werden.

Vereinsentwicklung
Das Siegel unterstützt die strategische Weiterentwicklung des Vereins im Bereich Gesundheit.

Gewinnung und Bindung von Übungsleitenden
Qualititativ hochwertige Angebote stärken und fördern die langfristige Bindung.

Möglichkeit zur Krankenkassenbezuschussung
Teilnehmende können je nach Angebot und Krankenkasse eine Bezuschussung oder Kostenerstattung erhalten.

Stellenanzeige - Stellenanzeige - Stellenanzeige

Verstärkung für den Kinder- und Jugendsport gesucht!

Sportvereine bieten Kindern und Jugendlichen wichtige soziale Erfahrungsräume, um Gemeinschaft zu erleben, Verantwortung zu übernehmen und Verhaltensweisen nachhaltig zu erproben. Zur gezielten Stärkung dieser Potenziale sucht der Landessportbund Brandenburg für die Zeit ab dem 15.02.2027 eine Mitarbeiterin bzw. einen Mitarbeiter (m/w/d) für den Bereich gesellschaftlicher Präventions- und Partizipationsangebote im Kinder- und Jugendsport.

Das vielfältige Aufgabengebiet umfasst im Kern die Konzeption und Koordinierung von Bildungsangeboten für haupt- und ehrenamtlich Engagierte, die Schaffung konkreter Mitgestaltungsmöglichkeiten für junge Aktive sowie die fachliche Unterstützung von Vereinen und Verbänden bei der Umsetzung entsprechender Präventionskonzepte.

Die Stelle wendet sich an engagierte Interessierte mit einem Hochschulabschluss (insbesondere Sport-, Erziehungs- oder Sozialwissenschaften, Soziologie oder Sozialpädagogik) oder einer vergleichbaren Qualifikation. Neben ersten praktischen Erfahrungen in der Kinder- und Jugendarbeit sind eine strukturierte Arbeitsweise sowie Freude am praxisnahen Vermitteln von Fachwissen von Vorteil. Die Position eignet sich ausdrücklich auch für qualifizierte Berufseinsteigende.

Geboten werden eine flexible Arbeitszeit (30–35 Std./Woche), die Möglichkeit zu mobilem eigenverantwortlichem Arbeiten und ein modernes Arbeitsumfeld im „Haus des Sports“ mit tariflicher Vergütung nach TV-L (E 9b). Die Anstellung erfolgt zunächst befristet auf zwei Jahre mit der Option auf Übernahme. Interessierte richten ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bitte bis zum 19. November 2026 ausschließlich per E-Mail an die Personalstelle unter bothe@lsb-brandenburg.de.

→ Hier geht es zur vollständigen Ausschreibung.



Foto: LSB NRW | Andrea Bowinkelmann



Foto: BSJ

GENERATIONSWECHSEL IM DSJ-VORSTAND

Die Vollversammlung der Deutschen Sportjugend (dsj) Ende Oktober in Nürnberg bot wichtige Perspektiven für die Zukunft des organisierten Jugendsports und einen gelungenen Einstieg für die künftigen Jugendsekretäre der Brandenburgischen Sportjugend, Marcus Penke und Nico Tennigkeit. Im Rahmen der Veranstaltung wurde unter anderem darüber debattiert, wie Kinder und Jugendliche nachhaltig für Bewegung begeistert, junges Engagement gestärkt und gesellschaftliche Teilhabe durch Sport gefördert werden kann.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Bewegungsförderung im Kindesalter. Frühzeitige Bewegungserfahrungen gelten als wichtige Grundlage für eine langfristige Bindung an den Sport. Gleichzeitig wurden die Förderung des Nachwuchsleistungssports sowie die Perspektiven möglicher Olympischer Spiele in Deutschland thematisiert. Auch die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements junger Menschen spielte eine wichtige Rolle. Ziel bleibt es, Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihren Voraussetzungen den Zugang zu Bewegung und Sport zu ermöglichen. Neben diesen Themen standen die Vorstandswahlen im Fokus. Die Vollversammlung markierte einen Führungswechsel an der Spitze der dsj. Mit Dominic Ulrich (Vorsitzender, in der Bildmitte) und Keren Vogler (2. Vorsitzende) übernimmt ein neues Team Verantwortung für die Weiterentwicklung der Deutschen Sportjugend.

Für Penke und Tennigkeit war die Vollversammlung eine wertvolle Gelegenheit, die Arbeit der Deutschen Sportjugend kennenzulernen und erste Kontakte zu Vertreterinnen und Vertretern anderer Landessportjugenden zu knüpfen. Der persönliche Austausch ermöglichte neue Einblicke in die Jugendarbeit und schuf Ansätze für zukünftige Kooperationen.

Schwimmkurs für Menschen mit Migrationshintergrund

Im Rahmen des Projektes „Integration durch Sport“ haben 25 Frauen mit Migrationshintergrund gemeinsam mit ihren Kindern erfolgreich an einem Schwimmkurs in Wittenberge teilgenommen. Ziel des Angebotes war es, den Teilnehmerinnen grundlegende Schwimmfähigkeiten zu vermitteln, ihre Sicherheit im Wasser zu erhöhen und gleichzeitig die soziale Integration zu fördern.

Unter fachkundiger Anleitung von Frauke Offer, Projektmitarbeiterin bei der Brandenburgischen Sportjugend, und direkt im Projekt ausgebildeten Schwimmtrainerinnen, lernten die Teilnehmerinnen Schritt für Schritt den sicheren Umgang mit dem Wasser. Neben den Schwimmtechniken standen auch Themen wie Wassergewöhnung, Verhalten im Schwimmbad und gegenseitige Unterstützung im Mittelpunkt. Die Freude über die erzielten Fortschritte war während des gesamten Kurses deutlich spürbar.

Zum feierlichen Abschluss konnten die Absolventinnen ihre verdienten Schwimmzertifikate entgegennehmen. Für viele von ihnen ist dieses Zertifikat ein wichtiger persönlicher Erfolg und ein bedeutender Schritt hin zu mehr Selbstständigkeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Robert Busch, Vorstand des Landessportbundes Brandenburg, würdigte das Engagement aller Beteiligten: „Dieses Projekt zeigt eindrucksvoll, wie Sport Menschen zusammenbringt, Integration stärkt und neue Perspektiven eröffnet.“



Foto: SS

Digitalisierung im Sport gemeinsam gestalten



Wie können Sportvereine die Chancen der Digitalisierung besser nutzen? Antworten, praktische Tipps und neue Impulse dazu gibt es vom 20. bis 22. November beim DIGITHON 2026 der Brandenburgischen Sportjugend. Das Seminar in Berlin richtet sich an alle, die die digitale Vereinsarbeit voranbringen und ihr ehrenamtliches Engagement fit für die Zukunft machen möchten.

Insbesondere am Samstag, 21. November, stehen praxisnahe Workshops im Fokus des Programms: Die Kursangebote reichen dabei von Foto- und Videografie über Künstliche Intelligenz und Social Media bis hin zu rechtlichen Grundlagen, E-Sports und digitaler Vereinsarbeit. Überall können die Teilnehmenden Neues ausprobieren, Wissen vertiefen und konkrete Ideen für den eigenen Verein mitnehmen.

Und auch der Austausch kommt nicht zu kurz: Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, sportliche Aktivitäten und vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten bieten Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen Engagierten auszutauschen.

Veranstaltungsort ist die Bildungsstätte der Sportjugend Berlin im Olympiapark Berlin.

→ Informationen und die Anmeldung hier





Fotos (2): ESAB

Fachhochschule verabschiedet Bachelor- und Masterabsolventen

Bildungs- und Sportminister Gordon Hoffmann beglückwünscht ersten Jahrgang des Brandenburger Modellprojekts für Sport-Lehrkräfte im Seiteneinstieg.

Die ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) hat am 10. Oktober auf der Bismarckhöhe in Werder (Havel) ihre Bachelor- und Masterabsolventen feierlich verabschiedet. Gemeinsam mit Familien, Lehrenden, Mentoren sowie Gästen aus Sport, Bildung und Wirtschaft feierten die Absolventinnen und Absolventen nach intensiven Studienjahren ihren erfolgreichen Zieleinlauf. An der Feier nahm auch Brandenburgs Sport- und Bildungsminister Gordon Hoffmann teil.

Zahlreiche Gratulanten - Glückwünsche bekamen die Absolventinnen und Absolventen unter anderen auch von Bildungsminister Gordon Hoffmann und ESAB-Geschäftsführerin Cornelia Christiansen.

Ein besonderer Programmpunkt war die Verabschiedung der ersten Teilnehmenden des Modellprojekts zur Qualifizierung von Seiten-



einsteigenden für das Unterrichtsfach Sport im dualen Studium. Um dem Lehrermangel nachhaltig zu begegnen, setzt das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg seit 2023 gemeinsam mit der FHSMP auf dieses Modellprojekt. Von den 26 Studierenden, die 2023 starteten, werden in diesem Jahr 23 ihr Studium erfolgreich abschließen. Im Bachelorstudiengang „Angewandte Sportwissenschaft“ mit der Spezialisierung Bewegungs- und Sportpädagogik verbinden die Studierenden Theorie und Praxis auf innovative Weise: Bereits während ihres Studiums haben sie an einer der Partnerschulen unterrichtet.

„Die besonders geringe Abbruchquote unterstreicht, wie tragfähig die enge Verzahnung von Hochschule und Schulpraxis ist. Unsere erste Kohorte hat auf diesem anspruchsvollen Weg große Ausdauer bewiesen, wertvolle Erfahrungen im Unterricht gesammelt und zugleich einen wichtigen Beitrag zur sportlichen Bildung im Land Brandenburg geleistet. Zu diesem starken Zieleinlauf gratuliere ich allen Absolventinnen und Absolventen herzlich. Sie können stolz auf das Erreichte sein“, erklärt Prof. Dr. Michael Barsuhn, Präsident der FHSMP.

Bildungs- und Sportminister Gordon Hoffmann: „Ich gratuliere allen Absolventinnen und Absolventen der FHSMP! Besonders freue ich mich über den ersten Jahrgang, der das duale Studium zum Seiteneinstieg als Sportlehrkraft erfolgreich bestanden hat. Sie haben parallel zum Studium bereits an Grund- und Förderschulen unterrichtet und den Kindern im Unterricht Teamgeist, Fairness, Selbstvertrauen und Freude an Bewegung vermittelt. Mit mehr als 100 Studierenden und einer minimalen Abbruchrate ist das duale Studien-Angebot ein Brandenburger Erfolgsprojekt.“
Für die 126 Bachelor- und 14 Masterabsolventen der Potsdamer Sporthochschule markierte die feierliche Verabschiedung den Abschluss intensiver Studienjahre.



Foto: ESAB



Foto: ESAB

Studienbeginn 2026: Gemeinsam durchstarten

Mit Neugier und Vorfreude ist die ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) am 5. Oktober in das Wintersemester 2026 gestartet.

Rund 240 neue Bachelor-Studierende wurden auf dem Studiencampus am Templiner See willkommen geheißen – der Beginn eines neuen Lebensabschnitts voller Bewegung, Begegnungen und gemeinsamer Erfahrungen.

FHSMP-Präsident Prof. Dr. Michael Barsuhn begrüßte zusammen mit dem Hochschulteam den neuen Jahrgang und gab einen ersten Ausblick auf das Studium. Fachliche Einführungen, Kennenlernangebote und gemeinsame Aktivitäten ließen schnell spürbar werden, was das Campusleben prägt: persönliche Begleitung, Teamgeist und die Begeisterung für den Sport.

Auch in den Masterprogrammen begann für 18 neue Studierende ein spannender nächster Schritt. Auf dem Sportcampus am Luftschiffhafen und im Haus des Sports lernten sie Studieninhalte, Praxispartner und das Netzwerk der Hochschule kennen – und knüpften erste Kontakte für die gemeinsame Studienzeit. Besonders lebendig zeigt sich die Verbindung von Studium und Spitzensport, nicht nur in der Spezialisierung „Leistungs- und Wettkampfsport“. Zu den Aktiven, die im Wintersemester starten, zählen unter anderem Schwimmer Aaron Leupold vom Potsdamer SV (Bild), Tim Linke, Vize-Europameister im Sitzvolleyball, und Ruderin Stella Kreft.



Tag der offenen Tür und Beratungstag

Jetzt Zukunft im Sport entdecken: Am Tag der offenen Tür an den ESAB Beruflichen Schulen in Potsdam und Lindow (Mark) sowie der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam erhalten Interessierte interessante Einblicke in die Studien- und Ausbildungsangebote der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB). Lehrkräfte, Studierende und Auszubildende stehen für Fragen bereit – zu Inhalten, Perspektiven und dem Bewerbungsprozess.

→ Anmeldung in Lindow (12.11. | ab 8 Uhr)
→ Anmeldung in Potsdam (28.11. | ab 10 Uhr)

Über 500 Aktive beim proWissen-Lauf am Start

Mit Rückenwind – im wahrsten Sinne des Wortes – startete der 6. proWissen-Lauf am 20. September im Volkspark Potsdam unter idealen Bedingungen. Die ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) war erneut als Mitveranstalterin an der Seite von proWissen Potsdam e.V. mit dabei.

Mit über 500 Teilnehmenden wurde die bisherige Marke deutlich überschritten und ein neuer Meilenstein für die beliebte Laufveranstaltung gesetzt. Potsdams Oberbürgermeisterin Noosha Aubel eröffnete die Veranstaltung und unterstrich damit das städtische Engagement für Bewegung, Bildung und Gemeinschaft. Vom Bambini-Lauf über die 5- und 10-Kilometer-Strecke bis zur Mannschaftswertung war für alle Altersgruppen und Leistungsniveaus etwas dabei. Ein besonderes Ereignis war die Teilnahme der LSB Kita KönigsKinder, die mit Kindern und Betreuenden dabei war. Erstmals wurde beim proWissen-Lauf auch das Deutsche Sportabzeichen durch den Landessportbund Brandenburg abgenommen – ein neues Angebot, das bei den Aktiven auf großes Interesse stieß.

Der proWissen-Lauf wurde 2020 vom Verein proWissen Potsdam, LAUF e.V. und der FHSMP ins Leben gerufen, um Sport und wissenschaftliche Begegnung zusammenzubringen. Unterstützt wurde der 6. proWissen-Lauf von der Pro Potsdam GmbH und zahlreichen weiteren Partnern.

Endspurt für die DOSB-Lizenz: Zum Jahresende rechtzeitig verlängern

Für zahlreiche Übungsleitende und Trainer steht 2026 die Verlängerung der DOSB-Lizenz an. Wer bisher noch keine Fortbildung absolviert hat, kann die erforderlichen Lerneinheiten in passenden Online- oder Präsenzlehrgängen erwerben. Für die Verlängerung sind insgesamt mindestens 15 Lerneinheiten erforderlich.

Warum rechtzeitig verlängern?

- Fachlich auf dem neuesten Stand: Aktuelles Wissen stärkt die Qualität und Vielfalt der Angebote im Verein.
- Fördermöglichkeiten sichern: Eine gültige Lizenz kann eine wichtige Voraussetzung für die Vereinsförderung sein.
- Zusätzlichen Aufwand vermeiden: Nach Ablauf der Lizenz können für die Verlängerung mehr Lerneinheiten erforderlich werden.

So einfach geht's:

1. Angebote auswählen: Ein oder mehrere anerkannte Lehrgänge können online oder in Präsenz absolviert werden.
2. Verlängerung beantragen: Die erforderlichen Unterlagen können einfach und zeitsparend per E-Mail eingereicht werden.
3. Engagiert bleiben: Nach erfolgreicher Verlängerung ist die Lizenz wieder für vier Jahre gültig.

→ Passende Angebote zur Lizenzverlängerung sind unter sportland-bildung.de zu finden.

DOSB LIZENZ AUSBILDUNG

Die letzten ESAB-Lehrgänge des Jahres: Jetzt noch freie Plätze sichern

Zum Jahresabschluss bietet die Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) für Übungsleitende, Trainer, Vereinsverantwortliche und weitere Interessierte vielfältige Themen von kooperativen Spielideen und Sturzprävention über Datenschutzgrundlagen und Gehirntraining durch Bewegung bis zu Entspannungsübungen und -spielen an.

- Nur gemeinsam sind wir stark – kooperative Spielideen zur Förderung der Sozialkompetenz (03.12. | 18:00 Uhr)
- Sport mit Älteren: ESAB Kursleiter:in Sturzprävention (05./06.12.)
- Online-Wissen-Kompakt: Datenschutz-Basisschulung für Vereine (VMC) (08.12. | 17:30 Uhr)
- Muskelkater für Gehirn und Körper – Gehirntraining durch Bewegung (08.12. | 18:00 Uhr)
- Vielfältige Entspannungsübungen und -spiele für Groß und Klein (15.12. | 18:00 Uhr)



Foto: picture alliance | frontalvision | Arne Mill

Starke WM-Bilanz der märkischen Bahnrad-Asse

Sie haben ihre Spur gefunden im Bahnrad-Oval von Shanghai – und zwar eine ausgesprochen erfolgreiche. Bei der Weltmeisterschaft Mitte Oktober in China sammelten Brandenburgs Sprinterinnen und Sprinter gleich fünf Medaillen und hatten damit entscheidenden Anteil am starken Abschneiden des deutschen Teams. Neun Medaillen insgesamt bedeuteten eine deutliche Steigerung gegenüber den beiden vorangegangenen Weltmeisterschaften zusammengenommen. Mittendrin: Routinier Roger Kluge und Neu-Weltmeisterin Pauline Grabosch.

Einen ganz besonderen Erfolg feierte Pauline Grabosch vom RSC Cottbus. Die 28-Jährige übertraf in Shanghai ihre bisherigen WM-Einzelergebnisse und sicherte sich erstmals einen Weltmeistertitel als Einzelstarterin. Über die 1.000 Meter legte sie bereits in der Qualifikation die Bestzeit vor und ließ auch im Finale die Konkurrenz hinter sich. In 1:04,572 Minuten verwies sie die Niederländerinnen Hetty van de Wouw und Sofie van Rooijen auf die Plätze zwei und drei. „Der WM-Titel bedeutet mir alles“, sagte Grabosch nach ihrem Gold-Coup. Fünf WM-Titel hatte sie zuvor bereits mit dem deutschen Sprintteam gewonnen. Auch in Shanghai stand sie im Teamsprint mit ihren Cottbuser Kolleginnen Clara Schneider und Lea Sophie Friedrich auf dem Podest und sicherte sich Bronze.
Und auch für Friedrich war es nicht die einzige Medaille bei diesen Titelkämpfen. Im Keirin überzeugte sie mit einer starken Leistung und sprintete zu Silber. Ebenfalls über Rang zwei durfte sich Maximilian Dörnbach freuen, der wie seine Teamkolleginnen und -kollegen für den RSC Cottbus an den Start geht. Der 30-Jährige bewies im Keirin-Finale taktisches Geschick, nutzte den Windschatten des niederländischen Weltmeisters Harrie Lavreysen und fuhr überraschend auf Rang zwei. Für Dörnbach war es ein ganz besonderer Erfolg: Er gewann seine erste WM-Medaille überhaupt.

Den Schlusspunkt unter die erfolgreichen Titelkämpfe aus märkischer Sicht setzte der erfahrenste Starter des deutschen Teams. Der Eisenhüttenstädter Roger Kluge holte gemeinsam mit Moritz Augenstein im Madison Bronze. Die beiden amtierenden Europameister sammelten 52 Punkte und sicherten sich damit einen weiteren Podestplatz für Deutschland. Für den 40-jährigen Kluge war es bereits das siebte WM-Edelmetall seiner Karriere.

KURZFRISTIG LIEFERBAR IM AUTO ABO.

Eine feste mtl. Rate inklusive Versicherung, Steuern, Wartung und Zulassung.

HIER GEHT'S ZUM OPEL ASTRA ST!



„Sporthilfe Juniorsportler" kommen aus Brandenburg





Fotos (2): dpa picture alliance für Sporthilfe

Das Sportland darf sich über zwei weitere ganz besondere Ehrungen für seine Aktiven freuen. Die Stiftung Deutsche Sporthilfe hat Max Marzillier vom BPRSV Cottbus sowie Tessa Lange vom SC Potsdam als „Sporthilfe Juniorsportler" bzw. „Sporthilfe Juniorsportlerin" des Jahres 2026 ausgezeichnet. Für die beiden märkischen Nachwuchsasse war dies die Belohnung einer herausragenden Leichtathletik-Saison. Während Lange in der Kategorie Gehörlosensport bei der Sportler-Wahl triumphierte, holte sich Marzillier den Sieg in der Kategorie Para-Sport.

Die 21-jährige Tessa Lange hatte die Jury mit einem überragenden Auftritt bei den Deaflympics in Tokio, der größten internationalen Multisportveranstaltung für Athletinnen und Athleten mit Hörbeeinträchtigung, überzeugt. Im Spätherbst 2025 holte die Sprinterin dort neben Gold in der 4x100-Meter-Staffel auch zwei Silber- sowie eine Bronzemedaille. Dabei sieht sie in dem nun verliehenen Titel mehr als eine individuelle Auszeichnung für sich: „Ich freue mich über die Möglichkeit, als Vorbild für andere gehörlose Sportlerinnen und Sportler wahrgenommen zu werden. Die Deaflympics sind außerhalb des Gehörlosensports noch nicht besonders bekannt. Deshalb ist es wichtig, die Aufmerksamkeit zu nutzen und zu zeigen, welche Leistungen gehörlose Athletinnen und Athleten erbringen." Auszeichnungen, Interviews und Medienauftritte könnten dabei helfen, sagt sie: „So können wir den Gehörlosensport sichtbarer machen und jungen gehörlosen Menschen zeigen, welche Fördermöglichkeiten es gibt. Das kann sie motivieren, selbst Sport zu treiben, dranzubleiben und für ihre Ziele zu kämpfen."

Für die 21-Jährige war es im Übrigen nicht die erste Ehrung der Sporthilfe. Bereits 2023 hatte sie triumphiert. Seit 2022 wird Tessa Lange von der Sporthilfe gefördert. „Ohne diese Unterstützung wäre vieles schwieriger. Durch die Förderung kann ich mich besser auf mein Training und meine sportlichen Ziele konzentrieren." Auch Max Marzillier wird von der Sporthilfe seit 2021 unterstützt. Ein wichtiger Meilenstein auf seinem Weg hin zum Para-WM-Titel in diesem Jahr über die 400 Meter. In Indien sprintete er im vergangenen Herbst mit einem unwiderstehlichen Finish zu seinem ersten WM-Gold. Die Ehrung der Sporthilfe kam für ihn dennoch überraschend: „Die Auszeichnung bedeutet mir unglaublich viel und ist eine tolle Wertschätzung."

Dabei geht aus auch dem 25-Jährigen nicht so sehr um den eigenen Erfolg. „Sichtbarkeit ist für den Para-Sport unfassbar wichtig. Als Athlet wünsche ich mir, dass mehr Menschen wahrnehmen, welche Leistungen wir erbringen und dass diese Leistungen genauso Aufmerksamkeit verdienen wie die von olympischen Sportlerinnen und Sportlern", sagt der Weltmeister. „Wenn Para-Sport bei solchen Veranstaltungen sichtbar wird, können wir damit auch Menschen erreichen, die bisher wenig Berührungspunkte mit Sport hatten. Vielleicht sehen sie uns und bekommen Lust, selbst aktiv zu werden."

Brandenburger Speedskater holt Bronze bei Weltmeisterschaft

Der Speedskater Niklas Kubik vom SV Flaeming-Skate hat bei den Weltmeisterschaften in Paraguay für einen Paukenschlag gesorgt. Der 18-Jährige aus Dennewitz sicherte sich im Straßenrennen über eine Runde die Bronzemedaille und krönte damit seine bisherige Karriere. Und auch abseits des Medaillengewinns trumpfte Kubik mit starken Leistungen in anderen Disziplinen auf. Über 200 Meter auf der Bahn erreichte er den siebten Platz, über 100 Meter Straßensprint Rang sechs. Damit bestätigte der junge Mann aus dem Fläming seine eindrucksvolle Form in diesem Jahr, in dem er bereits fünf Medaillen bei den Deutschen Bahnmeisterschaften in Halle (Saale) gewonnen hatte, darunter drei goldene. Zudem holte er sich bei der EM im Sommer ebenfalls Bronze.



Foto: privat



Foto: Genoverband e.V. | Franz Tender

Brandenburgs großer “Silberner Stern” kommt aus Falkensee

Die Judoschule Falkensee ist neuer Träger des „Großen Stern des Sports in Silber“ in Brandenburg. Der Verein aus dem Havelland setzte sich im Finale der sechs Regionalgewinner durch und verwies die Aikido-Gemeinschaft Oder-Spree sowie den SV Preußen Elsterwerda auf die Plätze zwei und drei. Förderpreisträger wurden der FSV Union Fürstenwalde, Havelsport Brandenburg sowie die Wild Ducks Havelland.

Alle sechs Vereine, als Regionalsieger bereits Gewinner des „Großen Stern des Sports in Bronze“, bekamen ihre Auszeichnungen aus den Händen von Brandenburgs Sportminister Gordon Hoffmann, Frank Robby Wallis, Vorstand der Brandenburger Bank eG, sowie LSB-Vizepräsidentin Kristy Augustin in der Staatskanzlei Brandenburg überreicht. Außerdem gratulierte auf der Bühne die Diskus-Olympiazweite von Tokio, Kristin Pudenz.

Die Judoschule hatte die Fachjury mit ihrem Projekt „Vom Funken zur Flamme – Jugendliche trainieren Erwachsene“ überzeugt. In diesem werden die bisher gängigen Altersrollen getauscht: Hier übernehmen Jugendliche die Verantwortung, trainieren erwachsene Aktive im Floorball und haben so schon viele neue Sportlerinnen und Sportler von ihrem Hobby überzeugt.

Sportminister Gordon Hoffmann zeigte sich bei der Siegerehrung überwältigt von den vielen Ideen aus den Vereinen: „Ich bin immer

wieder beeindruckt von der Vielfalt, der Leidenschaft und dem Engagement in den Sportvereinen in unserem Land. Sie sind es, die das Sportland Brandenburg auszeichnen. Es geht nicht allein um Höchstleistungen und Erfolge, sondern um Miteinander, Fairness und Respekt. Dabei bilden viele tausend Ehrenamtliche das Rückgrat des organisierten Sports. Stellvertretend für dieses Engagement stehen die Preisträger der ‚Sterne des Sports'. Ich danke ihnen für ihre großartige Arbeit und gratuliere herzlich zu diesem Erfolg."

Und auch Kristy Augustin hob hervor: „Alle eingereichten Projekte haben mich als Jurymitglied begeistert. Sie sind ein beeindruckender Beweis dafür, mit welchem Ideenreichtum, Herzblut und absoluter Hingabe sich unsere Ehrenamtlichen für den Brandenburger Sport und seine Aktiven engagieren. Sie zeigen, was möglich ist, wenn Menschen gemeinsam anpacken und ihren Verein, den Sport und auch ein Stück weit die Gesellschaft neu denken. Jede einzelne Initiative verdient daher nicht nur einen funkelnden Stern, sondern auch unser herzlichstes Dankeschön und natürlich den allergrößten Respekt!"

Die Judoschule Falkensee als Preisträger des „Großen Sterns des Sports in Silber" darf sich nicht nur über den Pokal und eine Siegprämie von 2.500 Euro freuen. Der Verein nimmt auch automatisch am Wettbewerb auf Bundesebene teil und hat die Chance, für Brandenburg Gold zu gewinnen. Der „Große Stern des Sports in Gold" wird im Januar 2027 in Berlin vergeben.

Die Siegervereine im Überblick:

1. Platz (2.500 Euro): JUDOSCHULE Falkensee | „Vom Funken zur Flamme – Jugendliche trainieren Erwachsene"

2. Platz (1.500 Euro): Aikido-Gemeinschaft Oder-Spree | „Wir hörten auf, Sporthallen zu suchen - Wie aus Hallenmangel ein neues Modell für regionalen Vereinssport entstand"

3. Platz (1.000 Euro): SV Preußen Elsterwerda | „Unser Verein. Unsere Umwelt. Unsere Verantwortung."

Förderpreise (jeweils 500 Euro):

FSV Union Fürstenwalde | „FSV Union Fürstenwalde kickt inklusiv"

Havelsport Brandenburg | „HavelMan Brandenburg – Von Brandenburgern. Für Brandenburg. Gemeinsam für unsere Region."

WILD DUCKS Havelland | „Kein Kind draußen" – Der offene Kindersportplatz Premnitz

Sterne des Sports

Der Wettbewerb „Sterne des Sports" ist seit rund 20 Jahren die wichtigste Auszeichnung für deutsche Sportvereine bundesweit. Mit diesen „Sternen des Sports" werden alljährlich Sportvereine auf Orts-, Landes- und Bundesebene ausgezeichnet, die sich über ihr Sportangebot hinaus besonders gesellschaftlich engagieren, zum Beispiel für Gleichstellung und Diversität, Integration und Inklusion, Förderung von Demokratie, Jugend und Ehrenamt oder Klimaschutz.

→ **Mehr erfahren**



Foto: Drew Kaplan | DBS

Brandenburger Medaillen bei Para Radsport-WM

Mit einer Handvoll Edelmetall ist das deutsche Team von der Para-Bahnrad-WM aus den Niederlanden zurückgekehrt. Besonders erfreulich dabei: Vier der fünf Medaillen haben Sprinterinnen des BPRSV Cottbus gewonnen.

Erfolgreichste Edelmedall-Sammlerin war dabei Marie Quellhorst. Die 27-Jährige sicherte sich am letzten Wettkampftag im abschließenden Sprint der C3-Klasse die Silbermedaille und krönte damit eine starke WM mit insgesamt drei Medaillen. Auch Bundestrainer Gregor Lang zeigte sich von ihren Leistungen beeindruckt: „Hätte mir jemand vor wenigen Tagen gesagt, dass Marie Quellhorst Vize-Weltmeisterin im Sprint wird, hätte ich das nicht geglaubt", ordnete Lang die Erwartungen vor der WM ein. Auch BPRSV-Teamkollegin Lara Wolleschensky präsentierte sich im Sprint der C3-Klasse erneut in überzeugender Form. Zwar verpasste sie nach ihrer langen Verletzungspause den Einzug ins Medaillenfinale, unterstrich mit der fünftschnellsten Zeit jedoch ihr großes Potenzial. Zuvor hatte sie im Ausscheidungsrennen Bronze geholt. Ebenfalls in den Niederlanden am Start war Vanessa Laws, die im Scratch als Vierte nur knapp am Siegertreppchen vorbeischrammte. **(DBS)**

Erweitertes Führungszeugnis jetzt auch digital

Achtung Sportvereine: Seit dem 1. Oktober kann das erweiterte Führungszeugnis nicht nur digital beantragt, sondern auch digital als PDF ausgestellt werden. Für Sportvereine ergibt sich dadurch ein erleichterter Zugang, der im Sinne des Kinderschutzes genutzt werden kann. Denn eine präventive Möglichkeit für Sportvereine, den Kinder- und Jugendschutz im Sport voranzutreiben ist, von Trainer*innen, die mit dem Sport-Nachwuchs arbeiten oder das tun sollen, ein erweitertes Führungszeugnis einzufordern. Dieses gibt Auskunft darüber, ob eine Person wegen Kinder- und Jugendschutz relevanten Delikten vorbestraft ist. Dabei werden im Fall von Sexualdelikten auch Verurteilungen ausgewiesen, die wegen geringer Strafhöhe oder Schuld zu keinem Eintrag im normalen Führungszeugnis führen.

Die Beantragung des erweiterten Führungszeugnisses ist bereits seit über 10 Jahren digital möglich. Die Ausstellung erfolgte bisher aber ausschließlich in Papierform und postalisch. Das Bundesamt für Justiz bietet das Führungszeugnis seit dem 1. Oktober 2026 zusätzlich als digitales PDF an. Die Ausstellung kann also ab sofort ebenfalls digital erfolgen, das macht den gesamten Prozess einfacher und vor allem schneller. Die entsprechende PDF-Datei erhält man innerhalb weniger Stunden.

1. Der Antrag läuft ausschließlich online über www.fuehrungszeugnis.bund.de. Das Zeugnis wird als PDF im Bürgerpostfach des BundID-Kontos bereitgestellt, im Regelfall binnen weniger Stunden. Nötig sind dafür ein Personalausweis mit Online-Funktion und aktivierter PIN (oder elektronischer Aufenthaltstitel bzw. eID-Karte), ein NFC-fähiges Smartphone und eine Kreditkarte. Das digitale Zeugnis trägt ein qualifiziertes elektronisches Siegel und einen QR-Code. Die Echtheit lässt sich per App („ZeSI mobile“) prüfen.
2. Was aber gleich bleibt: Die eigentliche Gebühr von 13 Euro wird nicht erhoben, wenn das erweiterte Führungszeugnis für eine ehrenamtliche Tätigkeit in einer gemeinnützigen Einrichtung benötigt wird. Der Verein muss dies bestätigen. Wer ein derartiges Dokument beantragt, muss eine schriftliche Aufforderung vorlegen, in der der Verein bestätigt, dass die Voraussetzungen nach § 30a BZRG vorliegen. Die Deutsche Sportjugend (dsj) stellt dazu eine Vorlage zur Verfügung, die genutzt werden kann (Broschüre S. 27: “Handlungsleitfaden zum Umgang mit dem erweiterten Führungszeugnis im Sport”)

Was sich ebenfalls nicht ändert: Vereine dürfen nur in das Zeugnis einsehen. Sie dürfen es nicht speichern, kopieren oder aufbewahren. Dokumentiert werden dürfen nur der Umstand und das Datum der Einsichtnahme, das Datum des Zeugnisses und das Ergebnis (einschlägige Verurteilung ja/nein). Das Zeugnis sollte bei Einsichtnahme nicht älter als drei Monate sein. Eine erneute Vorlage wird spätestens nach fünf Jahren empfohlen.

Das erweiterte Führungszeugnis allein stellt allerdings kein ausreichendes Schutzkonzept für einen Sportverein dar. Es ist lediglich ein kleiner Baustein, um Kinder und Jugendliche zu schützen. Was noch dazu gehört, darüber informiert der Landessportbund auf seiner Website „Kinderschutz im Sportland Brandenburg“. (DOSB)



LANDESSPORTBUND BRANDENBURG

Wenn Sie an unserem Newsletter interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des Sport-Journals informiert, dann melden Sie sich hier kostenlos an.

Impressum

Herausgeber
Landessportbund Brandenburg e.V.
Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
Vorstand: Andreas Gerlach, Andy Papke, Robert Busch

Redaktion
Texte: Marcus Gansewig, Fabian Klein, ESAB, BSJ, DOSB, DBS
Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotos: LSB (soweit nicht anders angegeben)

Verantwortliche
Vorstandsvorsitzender
Andreas Gerlach
Referatsleiter Kommunikation
Fabian Klein

Brandenburgisches SPORTJOURNAL

Landessportbund Brandenburg e.V.
Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
info@lsb-brandenburg.de
www.lsb-brandenburg.de

Telefon: (03 31) – 5 85 67 – 100
Fax: (03 31) – 5 85 67 – 111

DEFENDO FEUERSOZIETÄT LOTTO Brandenburg Mittelbrandenburgische Sparkasse polytan